

Karl-Armin Tröger

1931 – 2019

Am 2.1.2019 verstarb Prof. Dr. Karl-Armin Tröger in Freiberg kurz nach der Vollendung seines 87. Lebensjahres.

Er war bis zu seinem Ruhestand 1997 Hochschullehrer und Geologe am Geologischen Institut der Bergakademie Freiberg (BAF, später TU Bergakademie Freiberg, TUBAF).

Karl-Armin Tröger wurde am 30. November 1931 in Melun bei Paris geboren und wuchs in Plauen und Dresden auf. Er bewarb sich 1950 für ein Studium der Geologie an der BAF, das er 1955 mit der Diplomarbeit zu sedimentologisch-paläontologischen Untersuchungen der Kreide des Plauenschen Grundes in Dresden abschloss. Nach dem Studium wurde Karl-Armin Tröger Assistent am Geologischen Institut der BAF. Seine stratigraphischen und tektonischen Analysen in den altpaläozoischen Sedimentgesteinen des Vogtlandes legte er im Rahmen seiner 1959 abgeschlossenen Doktorarbeit nieder.

Nach der Promotion arbeitete er zwei Jahre beim zentralen Geologischen Dienst (Freiberg) als kartierender Geologe, wobei er eng mit Kurt Pietzsch zusammenarbeitete.

Ab 1961 ging Karl-Armin Tröger an das Geologische



Karl-Armin Tröger

seiner Habilitationsschrift.

Seine wissenschaftlichen Leistungen fanden eine besondere Würdigung 1973 durch die Aufnahme in die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina. Von 1975 bis 1976 konnte Karl-Armin Tröger einen Studienaufenthalt in der Sowjetunion durchführen. Dabei gelang ihm die Aufstellung eines biostratigraphischen Schemas für den europäischen Teil der Sowjetunion und eine detaillierte Korrelation mit mitteleuropäischen Profilen. In den 80er Jahren kehrte er im Rahmen eines Projekts des Zentralen Geologischen Institutes zum Thema „Metallogenie Grundgebirge“ in das Altpaläozoikum der Elbezone und des Vogtlandes zurück. Der „Abriß der Historischen Geologie“ (1984) ist sein bekanntestes Lehrbuch.

Nach der Wende erfolgte die Umwandlung seiner Dozentur an der TUBAF in eine a. o. Professur (1989), später dann seine Berufung zum C4-Professor für Dynamische und Historische Geologie (1992). Karl-Armin Tröger ist der Autor von mehr als 200 Veröffentlichungen, Betreuer von 8 Dissertationen und 36 Diplomarbeiten. Die TUBAF verdankt ihm das Konzept einer der didaktisch besten stratigraphischen Lehrsammlungen Deutschlands. Auch kartierte er mehrere geologische Blätter Sachsens neu. Durch seine Kreideforschung entwickelte sich eine enge Bindung zum Staatlichen Museum für Mineralogie und Geologie zu Dresden (heute Senckenberg Naturhistorische Sammlungen Dresden). Mit Karl-Armin Tröger verlieren wir einen hochgeschätzten Kollegen und akademischen Lehrer, der bis ins hohe Alter wissenschaftlich tätig war. Sein Rat, seine Expertise und seine Freundschaft werden uns fehlen.

—
Thomas Voigt, Ulf Linnemann, Silke Voigt, Frank Horna, Christoph Breitkreuz, Markus Wilmsen & Birgit Niebuhr (Foto: Archiv des Medienzentrums der TU Bergakademie Freiberg)

Institut der BAF zurück. Im Rahmen des Erdölbooms der 60er Jahre bearbeitete er die Kreide, insbesondere die Inoceramen, von 50 Bohrungen. Er stellte ihre Bestimmung durch die Definition von diversen Parametern auf eine quantitative Basis und schuf, ausgehend von der sächsischen Kreide und dem Norddeutschen Becken, ein stratigraphisches Gerüst, das eine weltweit sichere Korrelation erlaubte. Diese Studie wurde 1967 zum wesentlichen Inhalt